

# Lernmotivation im fremdsprachlichen Kontext: Beweggründe Studierender in Nordmazedonien für die Erlernung der deutschen Sprache

*Internationales Symposium, 2025*

29. Oktober, 2025  
Saarbrücken

Biljana Ivanovska, Universität Goce Delcev, Stip, Nordmazedonien

Gëzim Xhaferri, SOE-Universität, Tetovo, Nordmazedonien

# STRUKTUR DES VORTRAGS

1. Einleitung
2. Ziel der Untersuchung
3. Theoretische Auffassungen
4. Forschungsfragen
5. Empirische Untersuchung
6. Ergebnisse
7. Fazit

## Motivation im Fremdsprachenlernen

Der Begriff *Motivation* wird in der Fremdsprachenforschung unterschiedlich definiert.

Obwohl Motivation ein häufig verwendeter Begriff ist, gibt es erstaunlich wenig Übereinstimmung in der Literatur zur genauen Bedeutung.  
(vgl. Gardner 2006: 348)



## **Einigkeit über Rolle der Motivation**

- Forscher sind sich einig, dass Motivation für die Bestimmung und Richtung menschlichen Verhaltens verantwortlich ist. (vgl. Dörnyei 1998: 117)
- Motivation zeigt sich in:
  - verfolgten Zielen
  - investiertem Aufwand
  - Engagement
  - Beharrlichkeit beim Lernen

Das Wort *Motivation* kommt aus dem Lateinischen *movere*, was ursprünglich ‚bewegen‘ bedeutet.

Der Begriff ist später erweitert worden und bedeutet ein System, das unser Verhalten zu etwas anregt und steuert.

Das Stammwort der Motivation ist das Motiv, das auf Bedürfnisse, inneren Anreiz, Antrieb sowie auf Lob und Strafe hinweist. (Ruohotie 1998)

## Definition der Motivation nach Dörnyei/Ottó (1998)

### Hauptdefinition

"Dynamisch kumulative Erregung in einer Person, die die kognitiven und motorischen Prozesse initiiert, lenkt, koordiniert, verstärkt, beendet und bewertet"

### Prozesse

- Initiierung
- Lenkung
- Koordinierung
- Verstärkung
- Beendung
- Bewertung

## Wünsche und Bedürfnisse

- Selektion
- Priorisierung
- Operationalisierung
- Erfolgreiche/erfolglose Umsetzung

## Wichtige Merkmale

- Enger Zusammenhang mit Persönlichkeit und Lebensumgebung
- Unterschiedliche Ausprägung bei verschiedenen Lernenden
- Stetige Veränderung im Lernprozess
- Höhere Investition von Zeit, Energie und Ausdauer bei motivierten Lernenden

# Motivationsforschung in der Fremdsprachendidaktik

## Bedeutung der Motivation

- Größte Beachtung in der Fremdsprachendidaktik
- Je attraktiver und erreichbarer das Ziel, desto höher die Motivation

## Entwicklung der Forschung

- Umfangreicher Forschungsbereich
- Durchlief verschiedene Phasen
- Lange Geschichte seit Gardner/Lambert (1959)

# MOTIVATIONSPROZESSMODELL NACH RIEMER (2019)

## Bestandteile des Modells:

- **Motive und Prozesse des Fremdsprachenlernens**

## Zielsetzung

- **Entwicklung einer Handlungsabsicht oder Zielauswahl**
- **Einflussfaktoren:**
  - **Soziale und kontextuelle Faktoren:**
    - Eltern, Familie, Kontaktpersonen
    - Formelle und informelle Lernmöglichkeiten
    - Faktoren des Fremdsprachenunterrichts
  - **Persönliche Faktoren:**
    - Einstellungen zum Fremdsprachenlernen
    - Kontakt zur Fremdsprache
    - Erfolgsaussichten und Relevanz
    - Motive sowie Integrativität vs. Instrumentalität

## **Lernprozess und Zielerreichung**

### **Aktive Umsetzung der Handlung**

- Anwendung der Zielsetzung im Lernprozess

### **Lernanstrengungen**

- Wiederholtes Überwinden von Herausforderungen im Lernverlauf

### **Ergebnis**

- Lernanstrengungen führen zu Erfolgserlebnissen, die den Prozess langfristig fördern.

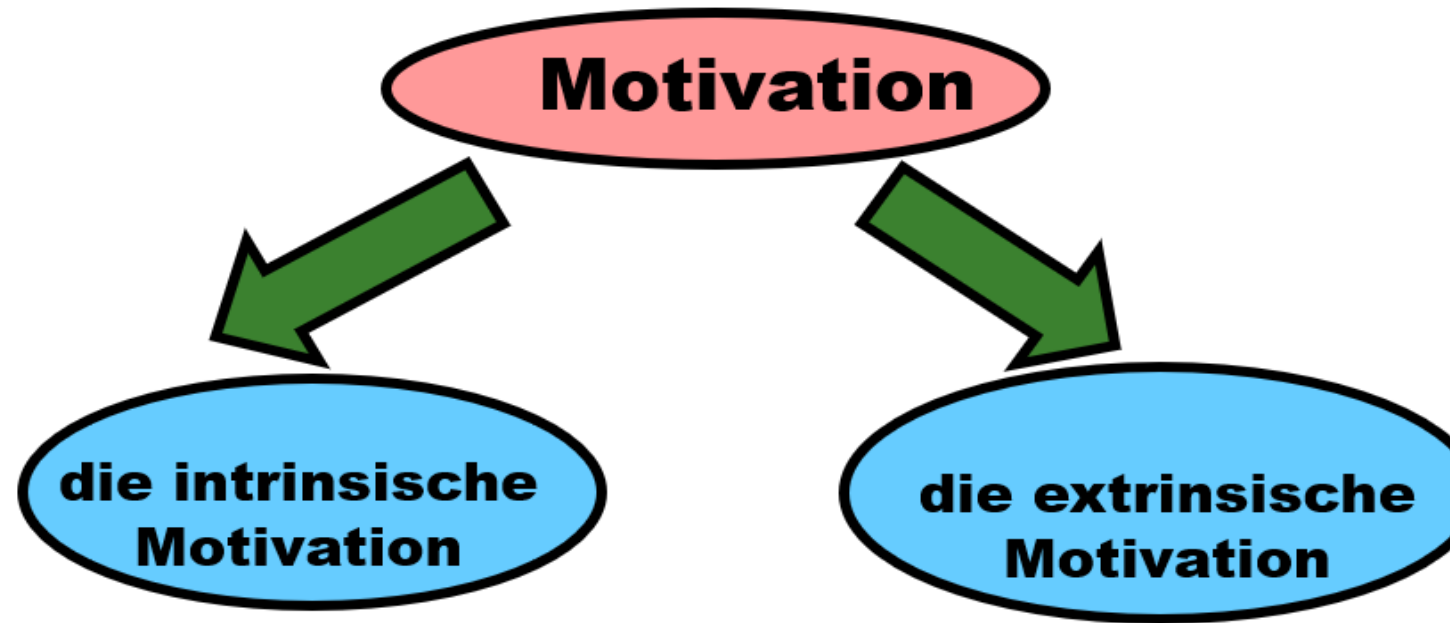
## Arten der Motivation nach Gardner

### Integrative Motivation

- Am häufigsten recherchiertes Konzept
- Wunsch nach Integration in Zielsprachenkultur
- Identifikation mit Muttersprachlern
- **Drei Komponenten:**
  - Integrative Orientierung
  - Integrativität
  - Integrative Motivation/Motive

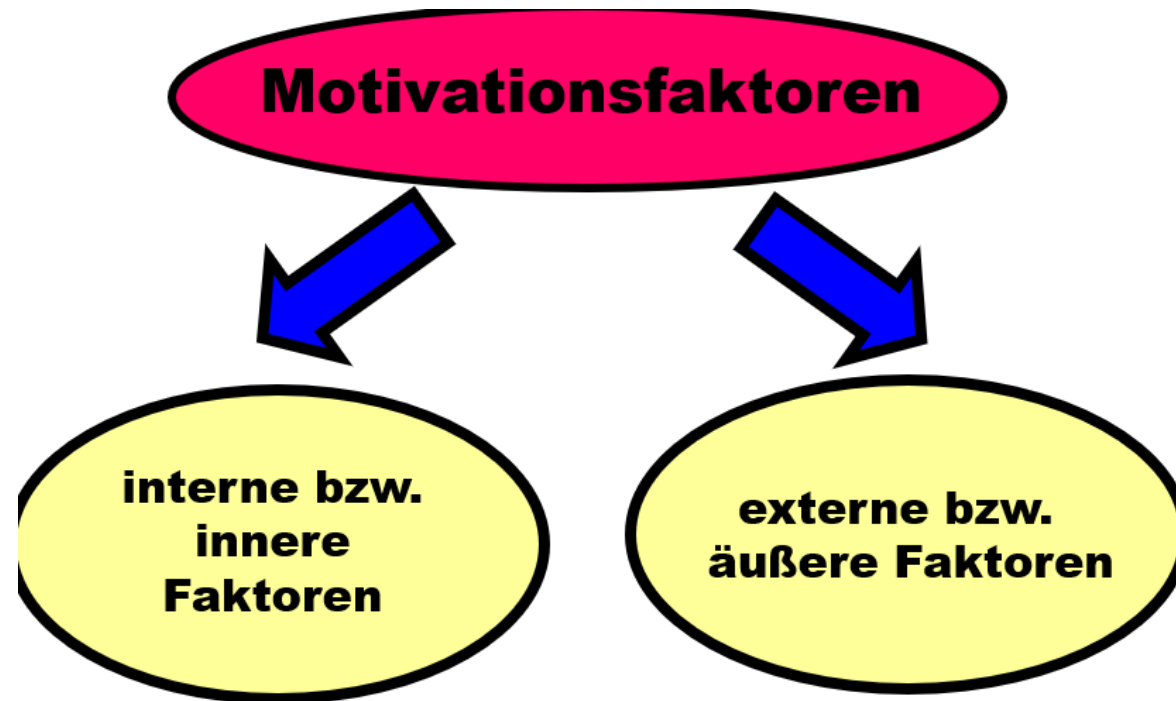
### Instrumentelle Motivation

- Zweithäufigst untersuchte Variable
- Fokus auf pragmatischen Nutzen
- Beispiel: Bessere Berufschancen
- Orientierung an praktischen Vorteilen



**Lernen oder Arbeiten aus eigenem, innerem Antrieb, also aus persönlichem Verlangen**

**Lern- oder Arbeitsanreiz, der durch die Erwartung nachfolgender Belohnung, entweder in materieller Art oder in Form von sozialer Anerkennung durch Personen im Umfeld**



## **interne bzw. innere Faktoren**

- die Fähigkeiten des Individuums,
- Charakter,
- Geschlecht,
- Alter,
- Bedürfnisse,
- Interessen auf die Fremdsprachenlernmotivation,
- das Selbstbild des Lernenden,
- Selbstvertrauen.

## **externe bzw. äußere Faktoren**


- die Persönlichkeit und die Motivation des Lehrers,
- die Lernumgebung,
- das Unterrichtsumfeld,
- Unterrichtsräume,
- Schulatmosphäre,
- das Lernmaterial,
- die Lehrer-Schüler Beziehung,
- Lernstrategien.

# KONTEXT UND METHODOLOGIE

Nordmazedonien – multikulturelles Land, ein Binnenstaat und liegt zentral auf der Balkanhalbinsel. Es grenzt im Norden an Serbien, im Osten an Bulgarien, im Süden an Griechenland, im Westen an Albanien und im Nordwesten an das Kosovo. Wie die meisten europäischen Länder, ist auch Nordmazedonien seit Jahrhunderten ein mehrsprachiges Land, in dem neben Mazedonisch mit 58% und Albanisch mit 24% auch andere Minderheitensprachen gesprochen werden, wie z. B. Türkisch, Wlachisch, Bosnisch, Serbisch, Romani, Aromanisch etc.



**Abb 1. Nordmazedonien - administrative und politische Karte**

- 
- Das gesamte Hochschulwesen in Nordmazedonien ist - wie in ganz Europa auch - seit geraumer Zeit mit dem „Bologna Prozess“ und der Digitalisierung beschäftigt. Darüber hinaus wird insbesondere intensiv die Internationalisierung der Universitäten bzw. die Einführung der englischsprachigen Studiengängen diskutiert. Neben Englisch ist das Interesse an der deutschen Sprache in den mazedonischen Universitäten ziemlich groß.

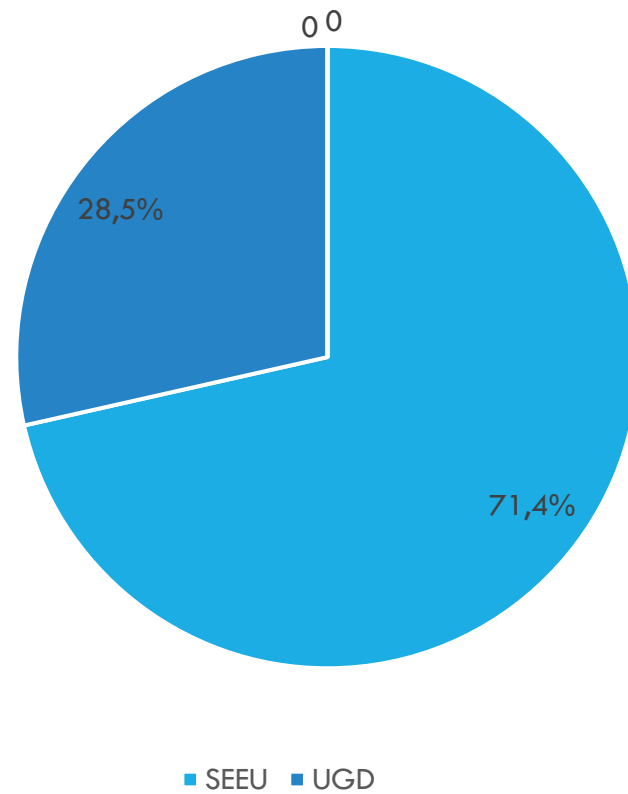
- Diese Nachfrage führte – neben dem ältesten Germanistikinstitut, das 1958 an der Universität „Kyrill und Method“ in Skopje gegründet wurde - zur Gründung der weiteren Germanistikinstituten:
- 1995 an der Staatlichen Universität in Tetovo, damals nicht anerkannt von der Regierung
- 2001 funktioniert ebenso in Tetovo eine weitere deutsche Abteilung, an der Südosteuropäischen Universität
- 2007 die deutsche Abteilung an der Universität „Goce Delcev“ in Stip, Ostmazedonien
- 2023 wurde eine weitere Deutsche Abteilung an der Uni. Mutter Teresa in Skopje, akkreditiert


## METHODOLOGIE DER ARBEIT

Die Vorgehensweise der Untersuchung wurde anonym und quantitativ durchgeführt. Der Fragebogen dieser Studie wurde basierend auf dem Literaturüberblick zur Motivation entwickelt.

Die Befragung dieser Studie erfolgte elektronisch, da der universitäre Unterricht in Nordmazedonien seit Ausbruch der Corona-Pandemie größtenteils digital gestaltet wurde. Es wurde also eine elektronische Fragebogenerhebung mit insgesamt 70 Germanistik-Studierenden (cf. Abbildung 2) der SOE Universität zu Tetovo (71.4 Prozent, N = 50), der „Goce Delcev“ Universität zu Stip (28.5 Prozent, N = 20) durchgeführt.

**ABB.2:**  
**VERTEILUNG DER BEFRAGTEN NACH UNIVERSITÄTEN**





Die Student:innen waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung zwischen 19 und 36 Jahre alt (BA und MA). 18.5 Prozent der Befragten sind männlichen (N = 13) und 81.4 Prozent weiblichen (N = 57) Geschlechts.

Alle waren mit Deutsch-Vorkenntnissen. 56 Prozent gaben an, Deutsch während der Schulzeit gelernt zu haben, 44 Prozent sowohl in der Schule als auch privat im Familien- und Freundeskreis, in Sprachcamps oder Sprachkursen.

Die meisten Studierenden der SOEU zu Tetovo (Unterricht findet in drei Sprachen statt: Albanisch, Mazedonisch und Englisch) kommen aus Tetovo, Gostivar, Debar, Kicevo, Struga, Skopje und der Republik Kosovo, während die Studierenden an der UGD zu Stip (Unterricht findet ausschließlich auf Mazedonisch statt), kommen aus Stip, Probistip, Kocani, Radovis, Delcevo, Berovo und Skopje.

## TABELLE 1. TEILNEHMER:INNEN AN DER STUDIE – GERMANISTIKSTUDIERENDE

Merkmal	Ausprägung	Anzahl
Geschlecht	weiblich	57
	männlich	13
Alter	+18	70
Geburtsland	Mazedonien	
	Ausland (Kosovo)	8
Muttersprache	Albanisch	50
	Mazedonisch	20
Wohnort (nächst grösste Stadt im Ukreis vo 30 km)	Tetovo	26
	Gostivar	9
	Prilep	2
	Stip (und Umgebung)	20
	Und kleinere Dörfer in der Umgebung	13
Kenntnisse von weiteren Sprachen	Englisch als 1. Fremdsprache (8 Jahre FU)	56
	Russisch in der Grundschule	9
	Französisch in der Grundschule	5
Auslandsaufenthalte	Keine längere vorherige Aufenthalte in deutschsprachigen Ländern	5
	< 6 Wochen	/
	≥6 Wochen	65
	Sonstige Aufenthalte	Keine Angaben
	> 6 Wochen	/

Der Fragebogen bestand aus insgesamt 30 Fragen auf Deutsch, die sowohl offene als auch halb-offene und geschlossene Fragen zu intrinsischen und extrinsischen Motiven für das Erlernen der deutschen Sprache umfassten. Den Studierenden wurden mögliche Gründe für ihre Sprach- oder Studienwahl vorgegeben. Zu den insgesamt 15 vorgeschlagenen Motiven gehörten beispielsweise:

*„Ich lerne Deutsch, weil diese Sprache in Nordmazedonien beliebt ist“*,

*„Ich möchte meine Ausbildung in einem deutschsprachigen Land fortsetzen“* und

*„Ich möchte deutsche Werke im Original lesen und verstehen.“*

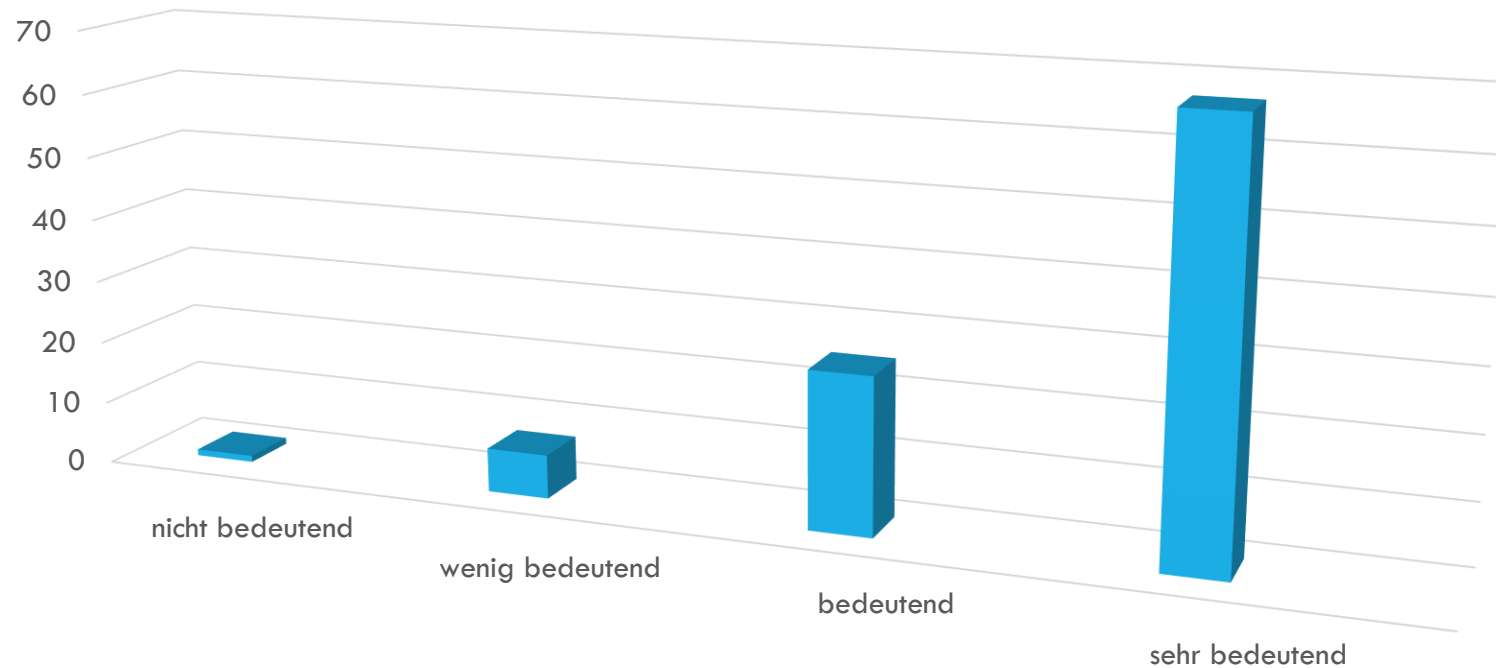
Es bestand jedoch auch die Möglichkeit, zusätzliche persönliche Gründe anzugeben. Ziel der Studie war es, herauszufinden, was mazedonische Studierende dazu bewegt, Germanistik zu studieren und Deutsch zu lernen, und ob es in Bezug auf die unterschiedlich entwickelten Regionen in Nordmazedonien Unterschiede in der Einstellung und Motivation zwischen Germanistikstudierenden aus verschiedenen geografischen Regionen (Ostmazedonien vs. Westmazedonien) gibt.

## ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG


Die Ergebnisse lassen eine weitgehend positive Einstellung gegenüber der deutschen Sprache erkennen. Erfragt wurde in dieser Hinsicht, wie bedeutend die deutsche Sprache in Nordmazedonien ist. Auf einer vierstufigen Antwortskala, deren beiden äußeren Pole als „nicht bedeutend“ und „sehr bedeutend“ bezeichnet wurden, konnten Student:innen ihre Beurteilung abgeben.

Die Ergebnisse sprechen eindeutig dafür, dass die deutsche Sprache in Nordmazedonien aus der Sicht mazedonischer Student:innen sehr bedeutend ist (cf. Abbildung 3). Das denken 67 Prozent der Befragten, während nur 7 Prozent angegeben haben, dass die deutsche Sprache wenig bedeutend ist, und nur 1 Prozent, dass sie in bzw. für Nordmazedonien überhaupt nicht bedeutend ist.

**ABB.3: DIE BEDEUTSAMKEIT DER DEUTSCHEN SPRACHE IN NORDMAZEDONIEN  
AUS DER SICHT DER BEFRAGTEN**

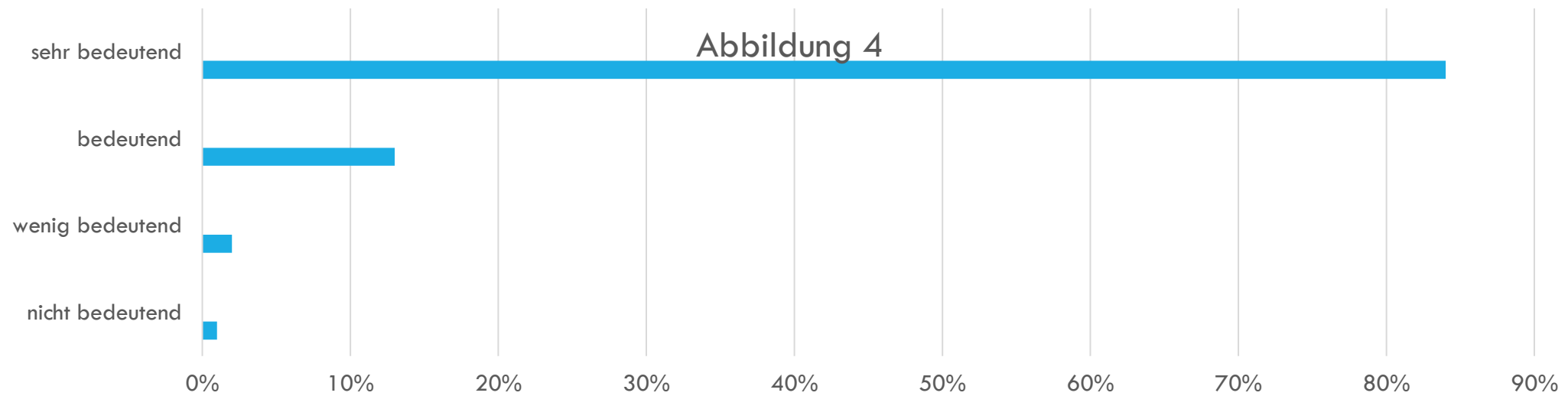


	nicht bedeutend	wenig bedeutend	bedeutend	sehr bedeutend
■ 1%	1	7	25	67
■ 7%				
■ 25%				



Ein großer Teil der Proband:innen (84 Prozent) denkt, dass die deutsche Sprache in der EU sehr bedeutend ist (cf. Abbildung 4) und damit bedeutender als in Nordmazedonien, während nur 2 Prozent der Meinung ist, dass die deutsche Sprache wenig bedeutend ist, und lediglich 1 Prozent denkt, dass sie überhaupt nicht bedeutend ist.

# DIE BEDEUTSAMKEIT DER DEUTSCHEN SPRACHE IN DER EU AUS DER SICHT DER BEFRAGTEN



	nicht bedeutend	wenig bedeutend	bedeutend	sehr bedeutend
Column3				
Column2				
Column1	1%	2%	13%	84%

Column3 Column2 Column1


## **Motive der Deutschlernenden im tertiären Bildungsbereich**

Die Student:innen haben den Studiengang sehr gezielt gewählt. Die Ergebnisse machen deutlich, dass sie sich bei der Sprach- bzw. Studienwahl wenig von der außerschulischen sozialen Umwelt beeinflussen ließen, und sie daher selbstbestimmt gewählt haben, Deutsch zu lernen – nur 24,6 Prozent gaben an, dass die eigene Familie Einfluss auf die Sprachwahl hatte.

Die meisten bestätigen, dass die Wahl des Studiums nicht zufällig erfolgt ist, sondern dass sie klare Gründe bzw. Ziele und Interessen hatten (75,4 Prozent). Lediglich eine befragte Person gab an, kein besonderes Motiv bzw. kein Interesse am Lernen der deutschen Sprache gehabt zu haben (weniger als 1 Prozent).

Die Befragten aus beiden Regionen (Ost und West) erkennen im Sprachenlernen auch einen praktischen Nutzen. 72 Prozent der Befragten denkt, dass die deutsche Sprache beim Reisen hilfreich sein kann. Von allen Proband:innen, 40 Prozent geben an, selber mehr als vier Mal in einem deutschsprachigen Land gewesen zu sein, 17 Prozent drei bis vier Mal und 43 Prozent war zumindest einmal in einem deutschsprachigen Land.

Die Zahlen machen es hier schon deutlich – alle teilnehmenden Student:innen sind schon in ein deutschsprachiges Land gereist und hatten Kontakt mit deutschsprachigen Muttersprachlern. Tatsächlich haben 65 Prozent aller Befragten regen Kontakt zu deutschsprachigen Muttersprachlern.

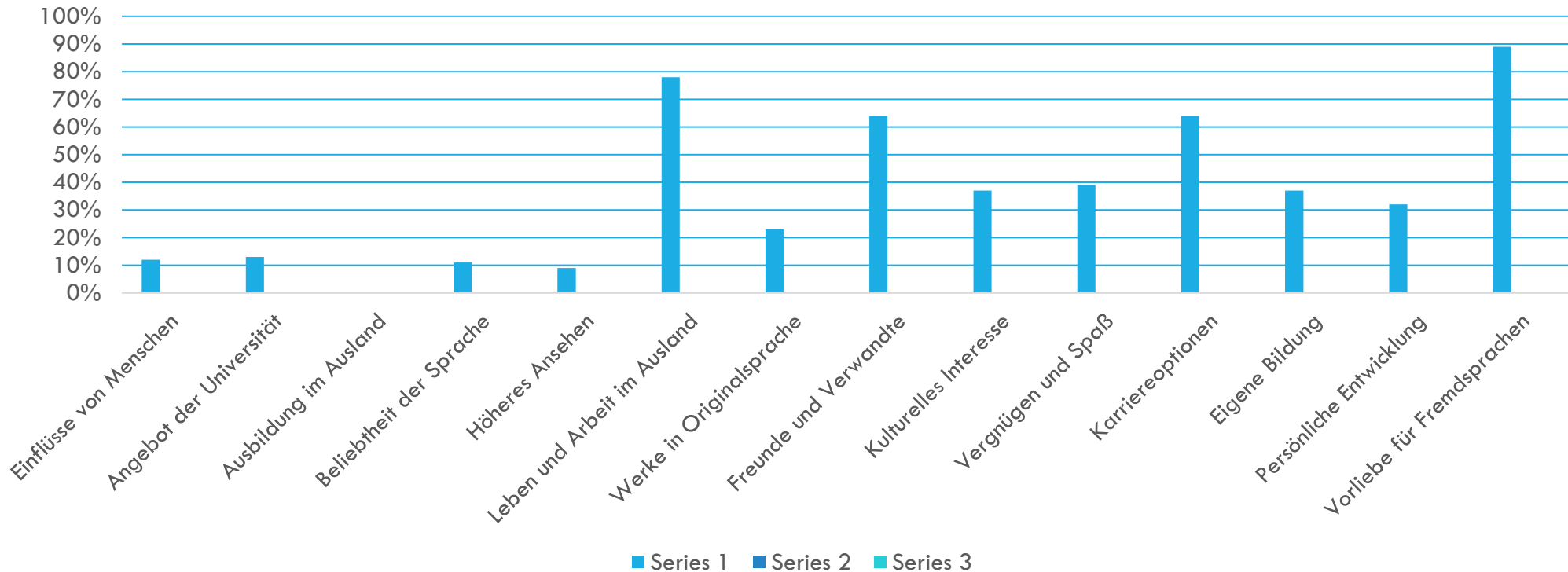


Aus dem Datenkorpus (Abbildung 5) wird deutlich, dass die Befragten auf nationaler Ebene insgesamt ein großes Interesse am Sprachenlernen zeigen und individuelle Mehrsprachigkeit für sie Relevanz besitzt. Eine große Mehrzahl der Befragten (89 Prozent) gab an, eine Vorliebe für Fremdsprachen zu haben. Dafür spricht auch der Befund, dass 99 der teilnehmenden Student:innen eine zweite Fremdsprache studieren, am häufigsten wurden die Sprachen Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Russisch als Wahlpflichtfach angegeben.

Viele Befragte gehen auf einer allgemeinen Ebene davon aus, dass das Lernen der deutschen Sprache die Möglichkeit verschaffe, sich persönlich weiterzuentwickeln (32 Prozent). So gab im Fragebogen etwas mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Student:innen an, es lohne sich immer, in die eigene Bildung zu investieren.

# MOTIVE FÜR DIE SPRACH- UND STUDIENWAHL IN NORDMAZEDONIEN – ALLGEMEIN

Abbildung 5



# ZUSAMMENFASSUNG


Das Ziel dieser Studie war es, Hinweise auf die Motivation für den Deutscherwerb am Beispiel von Germanistik-Studierenden aus Nordmazedonien zu ermitteln. Es wurden Studentinnen und Studenten aus den beiden Universitäten Nordmazedoniens befragt, um zu untersuchen, ob sich die Motive nach regionalem Kontext unterscheiden.

Die Befragten lernen Deutsch vor allem aus Interesse an Fremdsprachen, Leben und Arbeiten in einem deutschsprachigen Land und persönlicher Weiterentwicklung. Studierende aus Nordmazedonien wählen gezielt das Germanistikstudium, wobei bessere Berufschancen durch Deutschkenntnisse insbesondere für die Westregion ein zentrales Motiv darstellen. Die Studienwahl beeinflusst ihren Bildungs- und Berufsweg wesentlich.

## EMPFEHLUNGEN

Wie kann man Studierende motivieren, damit sie das Interesse an der deutschen Sprache nicht verlieren?

- Studienreise nach Deutschland, nach Österreich, in die CH organisieren,
- Besser den Unterricht didaktisieren,
- Projekte zu verschiedenen Themen veranstalten,
- Gruppenarbeit im Unterricht,
- Wenig Kritik vom Lehrer - mehr Unterstützung,
- Das Lehrmaterial soll nicht schwer sein,
- Gute Beziehungen zwischen dem Lehrer und den Student:innen

- 
- Unterstützung der Studentenaktivitäten,
  - Wenig Theorie, mehr Praxis,
  - ausländische Gäste zum Unterricht einladen,
  - Computergestützter Unterricht (vielleicht Handy),
  - interessante Themen wählen (nach Interessen der Studierende),
  - der Lehrstoff soll anschaulich sein,
  - deutsche Filme zeigen, deutsche Musik im Unterricht benutzen,
  - positive Unterrichts Atmosphäre.

# LITERATUR

Behrendt, Ulrike (2017): „Motivation ist ein bisschen auch wie Verliebtsein“. *Fremdsprache Deutsch* 57: 40–44.

Cheng, Hsing-Fu/Dörnyei, Zoltan (2007): „The Use of Motivational Strategies in Language Instruction: The Case of EFL Teaching in Taiwan“. *Innovation in Language Learning and Teaching* 1/1: 153–174.

Csizér, K., & Dörnyei, Z. (2006). Motivation, Language Attitudes and Globalisation: A Hungarian Perspective. Teachers College, Columbia University, Working Papers in TESOL & Applied Linguistics, 2007, Vol. 7, No.1.

Didović Baranac, Sandra et al. (2016): „Ispitivanje stavova prema učenju engleskoga, njemačkoga i španjolskog jezika kao stranog jezika i jezika struke“. *Zbornik Sveučilišta u Dubrovniku* 3: 11–30.

Dörnyei, Zoltan (1998): „Motivation in second and foreign language learning“. *Language Teaching* 31/3: 117–135.

Dörnyei, Zoltán (2003): *Attitudes, orientations, and motivations in language learning: advances in theory, research, and applications*. Malden: Blackwell Publishing.

Dörnyei, Zoltan/Csizér, Kata (1998): „Ten commandments for motivating language learners: results of an empirical study“. *Language Teaching Research* 2/3: 203–229.

Dörnyei, Zoltan/Ottó, Istvan (1998): „Motivation in action: A process model of L2 motivation“. *Applied Linguistics* 4: 43–69.

Dörnyei, Z. (2001). *Motivational strategies in the language classroom*. Cambridge University Press.

Dörnyei, Zoltán et al. (2006): *Motivation, language attitudes and globalisation. A Hungarian perspective*. Bristol etc.: Multilingual Matters.

Dörnyei, Zoltán/Ushioda, Ema (2009): *Motivation, language identity and the L2 self*. Bristol etc.: Multilingual Matters.

- Dörnyei, Zoltán et al. (2016): *Motivational dynamics in language learning*. Bristol etc.: Multi-lingual Matters.
- Gardner, Robert C. (2006): „Motivation and Attitudes in Second Language Learning“. In: Brown, Keith (ed.): *Encyclopedia of Language & Linguistics* 2<sup>nd</sup> ed. Amsterdam etc., Elsevier: 348–355.
- Gardner, R. C., & Lambert, W. E. (1972). *Attitudes and motivation in second-language learning*. Newbury House.
- Gardner, Robert C./Lambert, Wallace E. (1959): „Motivational Variables in Second-Language Acquisition“. *Canadian Journal of Psychology* 13: 266–272.
- Krstinić, Marija/Pauković, Maja (2020): „Ekstrinzična i intrinzična motivacija za učenje stranog jezika u poslovnom okruženju“. *Obrazovanje za poduzetništvo*. E4E 10/1: 76–83.
- Kühn, G. / Mielke, T. (2000). *Deutsch als Fremdsprache in der Arbeits- und Berufswelt: Eine kommentierte Bibliografie berufsbezogener Lehr- und Lernmaterialien*. BIBB. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bielefeld. 2012
- Lasagabaster, David et al. (2014): *Motivation and Foreign Language Learning: From Theory to Practice*. Amsterdam: Benjamins
- Li, Kun (2017): *Motivational Regulation in Foreign Language Learning*. New York etc.: Palgrave Macmillan.
- List, Gundula (2002): „Motivation im Sprachunterricht“. *Fremdsprache Deutsch* 26: 6–10.
- Murray, Garold et al. (2011): *Identity, motivation and autonomy in language learning*. Bristol etc.: Multilingual Matters.
- Nejašmić, Ivo (1995): *Hrvatski građani na radu u inozemstvu i članovi obitelji koji sa njima borave: usporedna analiza statističkih podataka 1971., 1981. i 1991. godine*. Zagreb: Institut za migracije i narodnosti.
- Pejnović, Dane (2004): „Entvölkerung der Gespanschaften und regionale Entwicklungsdisparität in Kroatien“. *Društvena istraživanja: časopis za opća društvena pitanja* 13/4–5: 701–726.

Riemer, Claudia (2016): „Affektive Faktoren“. In: Burwitz-Melzer et al. (ed.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Narr Francke Verlag: 266–271.

Riemer, Claudia (2017): „Was Deutschlernende berichten“. *Fremdsprache Deutsch* 57: 10–14.

Riemer, Claudia (2019): „Stärkung der Motivation zum Deutschlernen“. In: Ammon, Ulrich/Schmidt, Gabriele (ed.): *Förderung der deutschen Sprache weltweit. Vorschläge, Ansätze und Konzepte*. Berlin etc., de Gruyter: 365–379.

Riemer, Claudia (2001): „Zur Rolle der Motivation beim Fremdsprachenlernen“. In: Finkbeiner, Claudia/Schnaitmann, Gerhard (ed.): *Lehren und Lernen im Kontext empirischer Forschung und Fachdidaktik*. Donauwörth, Auer: 376–398.

Riemer, Claudia/Wild, Katharina (2018): „Individuelle Einflüsse auf den Fremdsprachenerwerb – Einführung in das Themenfeld“. *Dhoch3-Studienmodule Deutsch als Fremdsprache*. doi: 10.31816/Dhoch3.2018.82.

Ushioda, Ema (2013): *International perspectives in motivation: language learning and professional challenges*. New York etc.: Palgrave Macmillan.

Ushioda, Ema (2014): „Motivation, autonomy and metacognition Exploring their interactions“. In: Lasagabaster, David et al. (ed.): *Motivation and Foreign Language Learning*. Amsterdam, Benjamins: 31–49.

You, Chenjing Julia et al. (2015): „Motivation, Vision, and Gender: A Survey of Learners of English in China“. *Language Learning* 66/1: 94–123.

Zarrinabadi, Nourollah et al. (2019): *Directed motivational currents in L2. Exploring the effects on self and communication*. Cham: Springer



**VIELEN DANK !**